

Die überragende Bedeutung der Ausfuhr für die Erzielung von Devisenerlösen zur Deckung des Bedarfs an ausländischen Rohstoffen und Lebensmitteln hat den ungeheuren Wert der deutschen Sprachwerbung gerade in den Rohstoff- und Agrarländern herausgestellt.

Der Erfolg der neuen deutschen Außenhandelspolitik hat ferner den Beweis erbracht, daß gerade in den Auslandsgebieten, wo die deutsche Sprachgeltung und damit die Benutzung der deutschen Sprache besonders stark sind, der Anteil an der deutschen Ausfuhr auf 69 Prozent gestiegen ist.

Trotz allem lautet dennoch die Parole weiter: Ausfuhrpflege.

Führende Männer des Staates und der Wirtschaft haben erst kürzlich den Vorrang der Ausfuhr vor allen inländischen, sowohl privaten als auch öffentlichen Aufträgen ausgesprochen. Die ausfuhrfleißigen Betriebe werden in jeder Beziehung gefördert und bevorzugt. Zunehmend stellen sich Firmen der Binnenwirtschaft auf den Export ein, denn für sie bringt die neue Entwicklung der Weltwirtschaftsmärkte außerordentliche Vorteile.

Gewiß erscheinen die zu beschreitenden Wege nicht einfach, denn das Ausfuhrgeschäft ist im allgemeinen anfangs weniger ertragsreich und mit größerem Risiko verbunden. Aber hier hilft die deutsche Sprachwerbung im Auslande. In jahrelanger Arbeit ist ein Standardwerk entstanden:

Deutsch als Weltsprache

das Dr. phil. Dr. rer. pol. **Franz Thierfelder**, der frühere Generalsekretär der Deutschen Akademie, geschaffen hat. Eine ungewöhnliche Fülle von Behelfsmitteln, vielseitige Beratung, Anschriften usw. werden hier zur Verfügung gestellt. Wertvollstes Material für den Ausbau und die Aufnahme neuer Wege des Ausfuhrgeschäftes kann für den Einsatz Verwendung finden.

Die großen deutschen Zeitungen beurteilen das Werk als einen
„großen und schönen Beitrag zu einer wahrhaft nationalen Politik.“

Darüber hinaus schließt der „B. B.“ vom 22. Januar 1939 mit den Worten:
„Das Buch ist für uns Deutsche in dieser Zeit wahrhaftig der vorzüglichste Lehrgang auf unserem Weg in die Welt. Es lehrt uns das so notwendige Selbstvertrauen auf die kulturbildende Macht des Deutschtums, es gibt uns die in dieser Zeit erforderliche politische Überlegenheit.“

Werben Sie „ingrimmig“ – wie es uns ausländische Zeitungen empfehlen – für das Werk der „wahrhaft nationalen Politik“.

□

Verlag für Volkstum, Wehr und Wirtschaft · Berlin W 30

Hans Kurzeja

Geisbergstraße 2